



Ins Neue Jahr mit einem Blick zurück: Von der Gemeindkanzlei zur modernen Stadtverwaltung

Im abgelaufenen Jahr hiess es Abschied nehmen von einer markanten Gebäudegruppe mitten in Adliswil: Die Liegenschaften Zürichstrasse 11, 13, und 15 wurden abgerissen, nachdem die darin untergebrachte Stadtverwaltung gleich gegenüber in das Gebäude Zürichstrasse 12, bis anhin im Besitz der Zürcher Kantonalbank, verlegt worden war. Auch der Brunnen aus dem Jahr 1899 ist verschwunden. Im Internet ist der frühere Zustand dank Google Street View noch dokumentiert – bis der Kamerawagen das nächste Mal vorbeikommt und die Aufnahmen aktualisiert werden.



Zustand vor dem Abriss: Orientierungstafel, dahinter Werkgebäude Zürichstrasse 11, erbaut 1913, rechts daneben der Brunnen von 1899 und das Verwaltungsgebäude Zürichstrasse 15 (früher Zürichstrasse 13), erbaut 1920 (© Google Street View)

Über die zukünftige Nutzung des Stadthausareals, einschliesslich der Liegenschaften Zürichstrasse 1 und 3 (ehemals Metzgerei und Wirtschaft Grundstein), besteht seit kurzem Klarheit: Aus dem Architekturwettbewerb ist ein Siegerprojekt hervorgegangen, das auf dem 6200 Quadratmeter grossen Areal vier Gebäude vorsieht, darunter am Brückenkopf zeitgemäss ein markantes Hochhaus von 35 Metern. Alle zwölf Projekte des Wettbewerbs werden vom 26. bis 28. Januar 2012 im Haus Brugg zu besichtigen sein.

Was heute (noch) Stadthausareal heisst, ist bereits auf dem Gemeindeplan von Ingenieur Jakob Meyer von 1927 als „Kanzlei“ beschriftet, der früheren Bezeichnung für die Gemeindeverwaltung. Der Standort hat also eine lange Tradition, allerdings hatte und hat Adliswil bis heute im Unterschied zu seinen Nachbargemeinden Kilchberg und Langnau am Albis kein Verwaltungsgebäude, kein Gemeinde- oder Stadthaus, das eigens für diesen Zweck erbaut worden wäre. Immer wurden bestehende Liegenschaften entsprechend umgenutzt. Bereits 1958 entwarf der in Adliswil wohnhafte und vielseitig tätige Architekt Otto Zollinger (1886–1970) ein Projekt für ein solches Verwaltungsgebäude, hatte damit aber keinen Erfolg.

Die Anfänge der Adliswiler Gemeindeverwaltung liegen jedoch nicht auf dem heutigen Stadthausareal, sondern im Kronenstrassequartier: Als 1851 die Schule ihr erstes Schulhaus beziehen konnte, das 1952 abgerissene sogenannte Türmlischulhaus am Beginn der Albisstrasse, zog die Gemeindeverwaltung in die freiwerdende Liegenschaft Kronenstrasse 14 ein. „Gemeindeverwaltung“ hiess damals: Gemeindeschreiber, Zivilstandsbeamter und Steuereinnehmer in einer Person, zuständig für 1200 Einwohner. Langjährige Gemeindeschreiber waren in dieser Zeit Johann Götschi und Kaspar Knüsli; Knüsli besorgte zugleich die Einnahmerei der Zürcher Kantonalbank, konnte also die in der Steuererklärung deklarierten Vermögenswerte direkt mit den effektiven Sparkassenguthaben vergleichen!

Erst nach dem Ersten Weltkrieg – Adliswil zählte mittlerweile 5000 Einwohner – genügte die Unterbringung in einem Privathaus nicht mehr und die Gemeinde mietete sich im Parterre der 1920 von Raimondo Franzetti junior (1879–1965) neu erbauten Liegenschaft Zürichstrasse 15 (damals Zürichstrasse 13) ein. Hier erhielt die Verwaltung auch einen Telefonanschluss, die Nr. 22 im Adliswiler Lokalnetz.

Beim Abriss der Liegenschaft letzten Sommer kam, aufgeklebt auf einer Mauer, eine Zeitung zum Vorschein, die das Baujahr 1920 exakt bestätigt: Eine Titelseite des „Grütli“, der sozialdemokratischen Tageszeitung jener Zeit. Ein Bauarbeiter wollte sich damals offenbar verewigen – und legte dabei gleich noch ein politisches Bekenntnis ab.



Foto: Zeitung aus dem Sommer 1920 an einem Gebäudeteil der abgerissenen Liegenschaft Zürichstrasse 15, Sommer 2011 (© Franz Sommer, Adliswil)

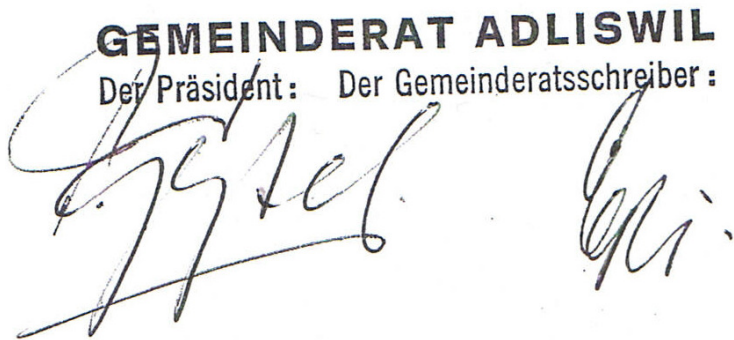
Vom Parterre der Liegenschaft Zürichstrasse 15 aus wuchs die Gemeindeverwaltung im Laufe der Zeit mit den immer grösser werdenden Aufgaben und Erwartungen der Einwohnerschaft an ihre Gemeinde. Bereits die Weltwirtschaftskrise und der Zweite Weltkrieg führten zu einer Ausdehnung der Aufgaben, so dass die Wohnung im 1. Obergeschoss zugemietet werden musste. 1953 kam es zu einem Umbau mit Erweiterung sowie zur Neugestaltung von Eingang und Schalteranlage. Zu diesem Zeitpunkt war die Liegenschaft bereits durch Kauf in den Besitz der Gemeinde übergegangen. In personeller Hinsicht folgte auf Gemeinderatsschreiber Heinrich Honegger (Amtszeit 1910–1946) zunächst Emil Egli (Amtszeit 1946–1966) und dann Jakob Reiser (1966–1983), dieser als Stadtschreiber.

1953 waren an der Zürichstrasse 15 an Amtsstellen lokalisiert: Gemeinderatskanzlei, Arbeitsamt, Bauamt, Einwohnerkontrolle, Friedhofvorsteher, Fürsorgeamt, Gemeindekasse und Gutsverwaltung, Gemeindepolizei, Gemeindewerke, Mietamt, Militärsektion, Steueramt, Waisenamtskanzlei, Werke (Gas und Wasser), Zivilstandsamt und AHV-Zweigstelle.

In den 1960er und 1970er Jahren wuchs Adliswil weiter auf über 16 000 Einwohner. Parallel dazu erweiterte sich die Stadtverwaltung auf die Liegenschaften Zürichstrasse 8, 11 und 15 sowie die Liegenschaft Zürichstrasse 13 (früher Sihlquai 6), dem sogenannten Stockerhaus, erbaut 1932 von Dr. med. Josef Stocker-Gafner (1895–1967), der auch leitender Arzt am Krankenhaus Adliswil war.

In den letzten Jahren verband ein Glastrakt die ursprünglichen Einzelliegenschaften Zürichstrasse 13 und 15 zur gemeinsamen Adresse Zürichstrasse 15, während das Stockerhaus, zuvor Sihlquai 6, die Adresse Zürichstrasse 13 erhielt.

GEMEINDERAT ADLISWIL
Der Präsident: Der Gemeinderatsschreiber:

The image shows two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is 'P. Gysel' and the signature on the right is 'Emil Egli'. Both signatures are written in a cursive, flowing style.

Unterschriften von Gemeindepräsident Paul Gysel (1914–1995) und Gemeinderatsschreiber Emil Egli, 1964

(Text: Christian Sieber, © Geschichtsverein Adliswil)